

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

errechneten bescheidenen Summe von 27 000 Fr. in ihrer Wirkung herabzusetzen, so ist das keine Berichtigung. Es hätte dazu bedurft, dass er, wie er am Schluss selbst sagt, „die kubischen Inhalte — und damit die Baukosten — genau verglichen“ hätte. Statt dessen konstruiert er, etwas weit hergeholt, eine willkürliche Berechnung nach dem *Flächeninhalt*, und schiebt damit die Sache auf ein Nebengeleise. Bleiben wir bei den Tatsachen. Die — wie üblich — von den Konkurrenten geforderten kubischen Berechnungen ergaben, nach eingesetzten, ebenfalls vorgeschriebenen Einheitspreisen, für das erst prämierte Projekt (Mähly) eine Kostensumme von rund 770 000 Fr., für das Projekt Nr. 93 (Rickert) eine solche von 560 000 Fr. Sie waren von Beamten des Baudepartements vorgeprüft und für richtig befunden worden; auf sie durften wir uns also wohl stützen.

2. Herr Mähly sucht den Anschein zu erwecken, als ob andere Ursachen „vermutlich mehr zur Ablehnung des Entwurfes (Rickert) beigetragen hätten, als die zu kurzen Klassenzimmer“. Wir hatten uns auch bezüglich dieses Punktes nicht auf vage „Vermutungen“, sondern auf jene Quelle gestützt, die für uns einzig massgebend sein konnte, auf den Bericht der Jury, wo bezüglich des Projektes Rickert ausschliesslich und ausdrücklich von der „Dimensionierung speziell der Klassenzimmer“ die Rede ist.

Die entsprechenden „Aussetzungen“, mit denen Herr Mähly seine Vermutungen zu stützen sucht, sind übrigens ebenfalls schlecht begründet. Wenn es da heisst, dass im Souterrain „rund 370 m<sup>2</sup> Fläche fehlen“, so ist das eine freie Erfindung. Abgesehen davon, dass ein solch gewichtiges Manko von der Jury zweifellos erwähnt worden wäre (siehe die entsprechenden Bemerkungen bei den Projekten Nrn. 24, 40, 67), so ist auch sonst unerfindlich, wie Herr Mähly zu dieser Zahl gekommen ist, da im Programm für die Kellerräume überhaupt keine Masse vorgeschrieben waren. Was die Turnhalle anbelangt, so trifft der Einwand, sie sei zu klein, das Projekt Mähly in gleicher Weise wie das Projekt Rickert (s. Urteil der Jury), für beide ist aber auch die Möglichkeit der Vergrößerung gleichermassen gegeben; der Geräteraum Rickert aber ist sogar grösser als beim Projekt Mähly. Dass Lehrer- und Lehrmittelzimmer grösser sein „dürften“, ist sehr vorsichtig gesagt; es ändert aber nichts an der Tatsache, dass beide Räume beim Projekt Rickert genau der vorgeschriebenen Grösse (25 m<sup>2</sup>) entsprechen. Ein Schnitzer ist aber Herr Mähly passiert, wenn er sagt, dass „ähnliches“ bezüglich der Abwartwohnung zu sagen wäre — oder sollte Herr Mähly, der doch sonst mit Detailangaben so reichlich aufwarten kann, wirklich übersehen haben, dass das Projekt Rickert in seinem zweigeschossigen Abwartshaus statt vier sogar fünf Zimmer untergebracht hatte?

Die lustige Zwischenbemerkung vom schönen aber kostspieligen Leben verrät den Poeten. Schade, dass Herr Mähly auch dort Poesie einfließen lässt, wo einzig die Prosa nackter Tatsachen geniessbar ist. Umso mehr aber freuen wir uns an dem Strauss schöner Attribute, mit denen er trotz allem das gegnerische Projekt bekränzt hat, weil wir darin das Bestreben erkennen, der Diskussion den Stachel persönlicher Polemik zu nehmen. Dürfen wir Herrn Mähly einladen, unsere anspruchslose Besprechung der Konkurrenzentwürfe in Nr. 297 des „Basler Volksblattes“ nachzulesen? Er wird aus dem, was wir dort im Zusammenhang architektonischer Wertung über die schönen Qualitäten seines Projektes zu sagen Gelegenheit gefunden haben, ersehen können, dass auch uns gleiches Bestreben geleitet hat, als wir auf Ersuchen der Redaktion die Aufgabe übernommen hatten, über den Wettbewerb einige prinzipielle Betrachtungen anzustellen — eine Aufgabe, die immer undankbar und ihrer Natur nach missverständlichen Deutungen ausgesetzt ist. Hermann Baur, Arch.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

### 12. Diskussionstag.

Samstag, den 14. Mai 1927 in Zürich.

Beginn 10<sup>15</sup> Uhr, im Hörsaal I der E. T. H., Schluss 17<sup>15</sup> Uhr.

#### TRAKTANDEN:

Vormittag (10<sup>15</sup> Uhr). „Die heute gültigen Eisenbeton-Bestimmungen des Auslandes“. Referent Ing. Dr. L. Bendel, Zürich. Ein Diskussionsbeitrag zu der Revision der schweizer. Vorschriften.

Nachmittag (14<sup>15</sup> Uhr). Diskussion.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

## Vereinsnachrichten.

### Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Ungehörige Gratisreklame.

In letzter Zeit sind in vermehrtem Masse Agenten von Verlagsgesellschaften an die Architekten herangetreten, um ihnen die Veröffentlichungen ihrer Bauten in Broschüren zu empfehlen. Text und Abbildungen sind vom Architekten zur Verfügung zu stellen, ferner ein Verzeichnis der an der Ausführung der betreffenden Bauten beteiligt gewesenen Unternehmer und Lieferanten. Für die Finanzierung dieser Publikationen müssen dann im vollen Umfange die letztgenannten durch Aufgabe von Inseraten aufkommen. Der Architekt erhält von der so entstandenen Broschüre eine in die Hunderte gehende Anzahl von Exemplaren gratis als Propagandamittel zur Verfügung gestellt.

In dieser Tatsache sehen wir einen Verstoß gegen den Absatz 3 des Art. 6 unserer Statuten, nach dem die Mitglieder des Vereins ausser der Honorierung durch den Auftraggeber oder Dienstherrn keinerlei Provisionen oder sonstige Vergünstigungen von Dritten annehmen dürfen<sup>1)</sup>. Die erwähnten Gratisbroschüren, die durch Unternehmer und Lieferanten finanziert werden müssen, stellen aber offensichtlich eine solche Vergünstigung auf Kosten Dritter dar, auf alle Fälle schaffen sie ein gewisses, unerwünschtes Abhängigkeitsverhältnis zur Unternehmerschaft. Unsere Mitglieder werden deshalb auf solche oder ähnliche Offerten nicht eintreten.

Vorstand und Delegierte des Z. I. A.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins.

<sup>1)</sup> Siehe auch Protokoll der C.-C.-Sitzung vom 26. Juni 1926, veröffentlicht in der „S. B. Z.“ Band 88, Seite 68 (17. Juli 1926).

<b>S. T. S.</b>	<b>Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Soltau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH  
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.  
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 161 Sprachgewandter *Ingenieur* mit Hochschulbildung, für Verkaufsabteilung Dampfturbinen einer deutsch-schweizer. Fabrik.
- 163 *Technicien* pour travaux sanitaires, chauffage central etc. Egypte.
- 175 *Ingénieur*, ayant bonne expérience des installations frigorifiques et parlant anglais. Maison américaine. Bureau en France.
- 203 *Elektrotechniker*, in Hausinstallationen erfahren, nach Basel.
- 205 *Technicien* (chef d'exploitation), pour direction tuilerie en Grèce.
- 207 *Elektro-Techniker* (ledig) mit mindestens fünfjähriger Praxis, für Apparatebau. Kanton St. Gallen.
- 211 *Chemiker-Ingenieur* oder *-Techniker*, womöglich mit Erfahrung in der Küperfärberei. Deutsche Schweiz.
- 215 *Techniker*, tüchtiger Korrespondent und Steno-Daktylograph für Maschinenfabrik (Holzbearbeit.-Masch.) der deutschen Schweiz. Deutsch, Französisch, wenn möglich Englisch. Eintritt sofort.
- 221 *Elektrotechniker*, gewandt in schriftl. Verkehr und Propagandawesen, für Verkaufsbureau in Grossfirma der Elektrotechnik. Zürich.
- 224 *Bautechniker-Architekt* auf Architekturbureau im Kt. Thurgau.
- 226 Zuverlässiger *Bauführer* mit längerer Praxis und mit den Verhältnissen Zürichs vertraut. Architekturbureau in Zürich.
- 228 Erfahrener *Architekt*, nur erste Kraft, auf Arch.-Bureau in Zürich.
- 230 *Hochbautechniker*, für Werkpläne, für 6 Monate. Thurgau.
- 232 Jüngerer, selbständiger *Bauführer*, der zeichnen kann, auf Arch.-Bureau in Zürich. Eintritt sofort.
- 234 Künstlerisch befähigter *Architekt*, bewandert in Werkzeichnungen und Innen-Ausbau. Architekturbureau der Ostschweiz.
- 236 *Techniker* mit Praxis in Eisenkonstruktionen. Deutsche Schweiz.
- 238 *Hochbautechniker*, guter Zeichner, mit Praxis, für Ausführungspläne. Eintritt sofort. Architekturbureau in Zürich.
- 240 Tüchtiger *Eisenkonstrukteur*, *Ingenieur* mit Hochschulbildung und Praxis, für Hochprojekte. Eintritt sofort. Elsass.
- 242 *Techniker* oder *Dipl.-Ingenieur* mit guter Praxis für Eisenbetonbauten (Berechnungen und Kalkulationen). Sofort. Deutschland.
- 244 Junger *Architekt* oder *Bautechniker* mit etwas Praxis. Eintritt sofort. Architekturbureau der Nordschweiz.
- 246 *Hochbautechniker* für Bureau und Bauplatz, für etwa 3 Monate. Eintritt sofort. Architekturbureau der Ostschweiz.
- 248 Junger, selbständiger *Bautechniker* für Planbearbeitung. Eintritt sofort. Architekturbureau in Graubünden.
- 250 Selbständ. *Bautechniker-Zeichner* für Arch.-Bureau in St. Gallen.
- 252 *Hochbautechniker* mit Praxis auf Architekturbureau oder Baugeschäft, für Bauachfirma am Zürichsee.
- 254 Jüngerer *Hochbautechniker-Hochbauzeichner* mit Praxis. Arch.-Bureau der Zentralschweiz. Eintritt sofort.
- 256 *Technicien*, premier employé de bureau, de préférence Suisse romand, pour grand entrepreneur en Savoie.